

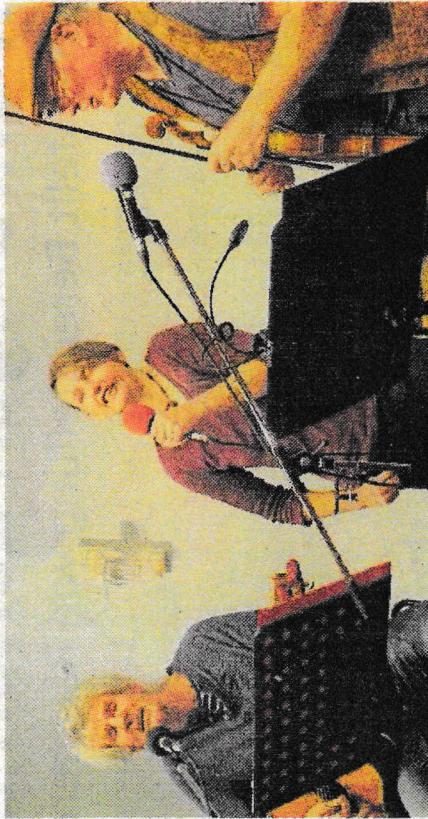
Mitsingen durchaus erwünscht

Taff-Chor und „Arrested Amtsbrüder“ gestalteten Benefizkonzert zugunsten des Vereins Blau Wahl

Sulingen – „Wenn du leidenschaftlich, freundlich und für andere da bist, wenn du deine Fahne nie in den Wind hängst, du dir gut merkst, wo du herkommst und wo deine wahren Freunde sind, bleibst du für immer jung“, heißt es in der deutschen Version von Bob Dylan's Song „Forever young“, mit dem die Initiatoren treffend das Motto des Benefizabends für den Verein Blau Wahl besangen.

Die Freude an der Musik und die Solidarität mit denjenigen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, war für die „Arrested Amtsbrüder“ Uli Preuß (Piano, Gitarre, Akkordeon) und Rainer Wölk (Gitarre, Geige) und den Taff-Chor „Einfach anders“ Programm. Bei der 22. Auflage des „Weihnachtsfeier-Finanzierungs-Bettel-Konzerts“ hielten sie die Zeit für zweieinhalb Stunden an.

Die „Amtsbrüder“, die seit 25 Jahren gemeinsam auf der Bühne stehen, hatten die Benefizveranstaltung seinerzeit ihres Lebens gerufen. In bewährter Manier vertrieben sie November-Blues mit „bunten Tönen“, Mitsingen war erlaubt und erwünscht. Klassische-Piedelpoggen ewige



Christina Wolff (Bildmitte) unterstützte während des Konzertes in der Alten Bürgermeisterei die „Arrested Amtsbrüder“ Uli Preuß (links) und Rainer Wölk (rechts).



Blumen für die Sängerinnen: Thomas Thies, Vorsitzender des Vereins Blau Wahl, verteilt Rosen an die Sängerinnen des Taff-Chores.

Freundschaft schwören. „Egal, ob das Menschen in anderen Regionen interessiert. Ich muss mir auch Lieder über New York und Hamburg anhören!“, kommentierte Rainer Wölk schmunzelnd. Der Chor „Einfach anders“ war in Bestform; er hatte sich in seinen wöchentlichen Proben im Taff auf das Konzert vorbereitet.

Einen Extra-Applaus er-

sche Folksongs hatten in ihrem Repertoire ebenso Platz wie gesellschaftskritische Balladen und musikalisch-humanistische Intermezzi. Lieder mit Lokalkolorit kamen beim Publikum besonders gut an. Uli Preuß ergänzte diese Sammlung am Freitag mit einer neuen Hymne auf Sulingen, die er erstmals vor großem Publikum spielte – ein Loblied, auf die Stadt, wo die Sonne im Osten hinter Leymann aufgeht, im Westen hinter Lloyd verstecken spielt, wo man mit dem Auto bis an die Registrierkassen fahren kann“ und sich Ützen und Piedelpoggen etw-

hielt Freitagabend in der Alten Bürgermeisterei Christina Wolff, die die Amtsbrüder bei einigen Liedern gesanglich verstärkte. 800 Euro landeten in der Spendenkasse für die Interessenvertretung psychisch Kranker – Menschen, die für kurze oder längere Zeit die Unterstützung des Vereins benötigen.

Den das Publikum inbrünstig einstimmte.

Mit dem Volkslied „Kein schöner Land“ und dem Versprechen, dass sie die Benefizveranstaltungs-Tradition „mindestens noch 50 Jahre“ fortführen werden, schickten Amtsbrüder und Chor ihre Fans auf den Heimweg. mks

FOTOS: KURT H. SCHUMACHER